

MANNHEIM

Sich einmischen!

23. September 2017 Autor: [Timo Schmidhuber \(imo\)](#)

Timo Schmidhuber zum aktuellen Planungsverfahren

Das zweite Gleis auf der östlichen Riedbahn ist für die Mannheimer gut und schlecht zugleich. Gut, weil dadurch der S-Bahn-Verkehr ausgebaut werden kann. Schlecht, weil danach dort auch deutlich mehr Güterzüge rollen. Die Zahl wird weiter steigen, wenn in einigen Jahren die ICE-Neubaustrecke nach Frankfurt fertig ist. Denn die Bahn will dort nachts ebenfalls Güterzüge fahren lassen. Und die werden dann auf dem Weg über die östliche Riedbahn rollen.

Derzeit sind die Ausbau-Pläne öffentlich einsehbar. Bürger haben bis 24. Oktober die Möglichkeit, Einwendungen dagegen zu formulieren. Im ganzen Planungsverfahren ist das der einzige Moment, in dem sie direkt eingreifen können. Deshalb muss man dieses Instrument nutzen, um weiteren Lärm und Gefahrguttransporte durch die Stadt zu verhindern. Initiativen in Mannheim fordern für Güterzüge einen Tunnel oder eine Umfahrung - die Umsetzung dieser Vorschläge muss endlich ernsthaft geprüft werden. Eine große Zahl von Einwendungen lärmgeplagter Bürger gegen den Riedbahn-Ausbau wäre hierfür ein wichtiges Signal gegenüber der Bahn und dem für die Finanzierung von solchen Projekten zuständigen Bund.

150 Kilometer südlich auf der Rheintalstrecke hat die 60 000-Einwohner-Stadt Offenburg vor knapp zehn Jahren vorgemacht, wie es geht. Dort wurden fast 46 000 Einwendungen gegen Streckenausbaupläne der Bahn gesammelt. Aktuell laufen dort die Vorbereitungen für den Bau eines Umfahrungstunnels für Güterzüge. Der Fall zeigt: Einsatz zahlt sich aus.

© Mannheimer Morgen, Samstag, 23.09.2017

Alle Rechte vorbehalten